

## Der Wartburgkreis

Der Wartburgkreis befindet sich im Südwesten des Freistaates Thüringen und somit im Herzen Deutschlands. Die Einwohnerzahl des Kreises liegt bei ca. 146700, das entspricht einer Bevölkerungsdichte von 112 Einwohnern je Quadratkilometer. Landrat des Wartburgkreises ist Dr. Martin Kaspari.

Geprägt wird der Wartburgkreis von abwechslungsreichen und reizvollen Landschaften. In dieser Ausgabe sollen sie kurz vorgestellt werden, während später die landschaftlichen Besonderheiten beschrieben werden.

Da liegt im Norden des Wartburgkreises der **Hainich**. Er ist – abgesehen von kleinen Landstraßen – von Verkehrswegen gänzlich unberührt. Bedeckt ist dieser Muschelkalkhöhenzug auf seinen 15 000 Hektar fast vollständig mit Laubwäldern und stellt damit eines der größten Laubwaldgebiete Mitteleuropas und das größte zusammenhängende Buchenwaldgebiet Deutschlands dar. Seit 1997 ist der Südteil des Hainichs zum 13. Nationalpark Deutschlands ernannt worden. Hier lässt sich erahnen, wie der Urwald vor tausenden von Jahren in Mitteleuropa ausgesehen hat. Denn anders als die meisten Waldflächen Europas weist der Hainich strukturreiche Altholzbestände mit einem hohen Totholzanteil aus. Es sind Waldflächen, wie sie von Natur aus – ohne Einfluss der Menschen – großflächig auftreten würden.

Im Osten des Wartburgkreises läuft der westliche Teil des **Thüringer Waldes** aus. Hier kann man einmalige Biotope in unberührter Natur bewundern. Schon seit vielen Jahrhunderten wird der Rennsteig als Höhenweg über den Kamm des Thüringer Waldes zum Reiten und Wandern genutzt. Jeder, der sich auf eine Rennsteigtour begibt, sollte daran erinnert sein, dass dieser Bergpfad nicht nur ein Wanderweg ist, sondern dass man auf einer Wanderung zu den Gipfeln der Berge das Schweigen des Waldes und vielleicht sogar sich selbst wiederfinden kann.

Die **Werra** als Grenzfluss zwischen Hessen und Thüringen verbindet vom Südosten bis zum Westen des Wartburgkreises reizvolle Fachwerkstädte und romantische Burgen. Eine der schönsten Städte im unteren Werratal ist das mittelalterliche Treffurt, in ihrem Stadtkern existieren viele schöne Fachwerkhäuser. Hoch über der Stadt erhebt sich die Burgruine Normannstein mit ihren drei Türmen. Weiter flussaufwärts befindet sich die Creuzburg, ein geliebter Aufenthaltsort der Landgräfin Elisabeth von Thüringen, die spätere heilige Elisabeth. Hier ist auch die älteste Steinbrücke in Deutschland nördlich des Mains zu sehen. Sie stellte im Mittelalter die wichtigste Verbindung zwischen Hessen und Thüringen dar. Bei der Kleinstadt Vacha wird die Werra von einer 19-bogigen Brücke aus rotem Sandstein überquert, die in ihren mehr als 650 Jahren zahllose Reisende und endlose Heerscharen trug. Man kann an der Werra entlangradeln

und -wandern, auch Kanufahrten auf der Werra sind möglich.

Die sich im Süden des Wartburgkreises befindende geschichtsträchtige **Rhön** prägen ebenso schattige Wälder und stille Täler wie auch sturmgepeitschte Bäume und seltene Pflanzen. Durch Rodung verwandelten sich viele Wälder auf den Kuppen der Rhön in Weideland, da in dieser Region die Schafzucht weit verbreitet war. Auch heute noch kann man hier und da Schäfer mit ihren Herden sehen. Da in der Rhön die einzigartige Landschaft erhalten blieb, wurde sie als „Biosphärenreservat“ ausgezeichnet. Die Rhön ist nicht nur bei Sonnenschein ein Anziehungspunkt für viele, sondern auch – oder gerade – im Winter. Wenn vielerorts der Schnee schon verschwunden ist: Auf den Kuppen der Rhön kann man noch im Schnee wandern oder rodeln und Naturbegeisterte können hier Tiere in freier Wildbahn beobachten.

So ist der Wartburgkreis besonders für Naturfreunde ein begehrtes Reiseziel. Für sportlich Aktive gibt es hier viele Rad- und Wanderwege. Gerade in den letzten Jahren sind viele neue Radwege entstanden, so dass nun bereits ganze Radwegenetze, insbesondere im Werratal und in der Rhön, existieren.

Aber auch Sehenswürdigkeiten, wie der Gradiergarten in Bad Salzungen, das Erlebnisbergwerk Merkers, das Schloss und der Park Altenstein, die Burgruine Brandenburg und zahlreiche historische Stadtkerne laden zum Anschauen, Verweilen und Genießen ein.

In jüngster Zeit hat sich der Wartburgkreis äußerst positiv entwickelt. Natur, Kur- und Bäderwesen sowie Wohnstandorte und Industrie- und Gewerbegebiete bilden eine Einheit.

Siebzig Prozent der Landkreisflächen sind aus natur- und umweltfachlichen Gründen geschützt, und dennoch hat der Wartburgkreis heute die größte Industriedichte Thüringens vorzuweisen. Zirka zwanzig Prozent des gesamten Thüringer Außenhandelsumsatzes werden zurzeit in dieser Region erwirtschaftet.

Mit seinen kulturhistorischen Besonderheiten, reizvollen Landschaften und investitionsfreundlichen Voraussetzungen gehört der Wartburgkreis zu den attraktivsten und erfolgreichsten Wirtschaftsstandorten des Freistaates Thüringen. Da er sich zentral in der Mitte Deutschlands befindet, ist er aus allen Himmelsrichtungen über die Bundesautobahnen 4 und 7 gut erreichbar.

Ansiedlungen vieler renommierter Firmen beweisen, dass in der Wartburgregion die Voraussetzungen für den richtigen Standort für Investitionen gegeben sind. Die Grundlage für eine funktionierende Wirtschaftsstruktur bilden die kleineren Handwerksbetriebe, denn im Wartburgkreis gibt es vielfältige langjährige Handwerkstraditionen. So bleibt die Verbindung zur Kultur und Geschichte in der Region erhalten. Eine

Besonderheit unter den Traditionen des Wartburgkreises bildet die Holzschnitzerei, die vor allem in der Rhön noch gewerblich betrieben wird.

Diese Kombination von ursprünglicher Natur, handwerklicher Tradition und erfolgreicher Wirtschaft im Wartburgkreis bildet eine Einheit. So ist die Region für jedermann attraktiv und interessant.